

# BSE-Test am lebenden Rind

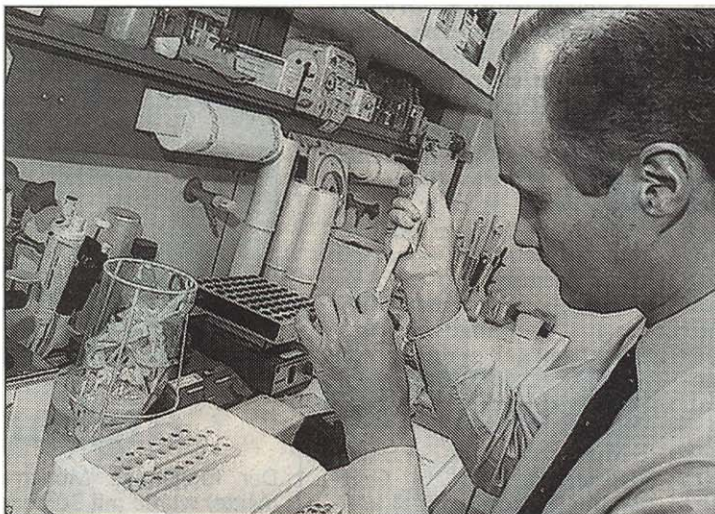
## Neues Verfahren von Göttinger Wissenschaftler analysiert Blutserum

Von Martin Doffek

**München** – Händeringend warten Metzgereibetriebe auf einen BSE-Test, der am lebenden Rind durchgeführt werden kann. Auch gut ein Jahr nach dem ersten deutschen BSE-Fall kann man die Tiere erst nach ihrer Schlachtung auf die Krankheit hin untersuchen.

Der Wunsch nach einem unkomplizierten „BSE-lebend-Test“ könnte bald in Erfüllung gehen: Der Göttinger BSE-Forscher Bertram Brenig hat ein entsprechendes Verfahren entwickelt, meldet das Landwirtschaftliche Wochenblatt in seiner aktuellen Ausgabe. Wäre dieses einsatzbereit, wären die Folgen eines positiven BSE-Befundes lange nicht mehr so schlimm wie jetzt. Momentan müssen die Räume, in denen das kranke Tier geschlachtet wurde, komplett desinfiziert werden. Für Tage kann der Betrieb deswegen stillstehen. Außerdem wandert alles Fleisch, das mit dem infizierten in Berührung kam, in Verbrennungsanlagen.

Diese teuren Maßnahmen könnten bei Anwendung des



**Der Göttinger Wissenschaftler Professor Bertram Brenig arbeitet in seinem Labor an dem neuen BSE-Test.** dpa

Tests von Professor Brenig vom Tierärztlichen Institut der Universität Göttingen vermieden werden: Dieser erkennt einen Befall mit den BSE-verursachenden „Prionen“ (einem speziellen Eiweiß) schon vor der Schlachtung. Er kommt dem Rinderwahn nicht mehr über Analyse des Rückenmarks, sondern allein über die Untersuchung des Blutes auf die Spur.

In dem lassen sich zwar keine Antikörper feststellen, weil der Körper diese gegen die Prionen nicht bildet – er erkennt das Eiweiß nicht als schädlich. Die körpereigene Abwehr reagiert auf den BSE-Erreger aber, indem sie einen bestimmten Abschnitt ihres Erbgutes (DNA) kopiert. Diese Kopie in der sogenannten rNA kann Brenigs Test in dem Blutserum des befallenen

Rindes erkennen.

Auf das Verfahren ist der Forscher durch eine Untersuchungsmethode bei Soldaten gekommen. Der neue Test ist ein „Abfallprodukt“ des Golfkrieges: Nach dessen Ende 1991 untersuchte das US-Militär Veteranen darauf, ob sie mit Giftgas in Kontakt gekommen waren – ebenfalls über ihr Blutserum.

Momentan befindet sich der BSE-Test noch in der Erprobungsphase. Im nächsten halben Jahr wird an mehreren hundert kranken und gesunden Rindern die

Genauigkeit des Verfahrens getestet. Die Wissenschaftler müssen noch herausfinden, zu welchem Zeitpunkt nach einer Infektion der spezifische rNA-Abschnitt im Blut feststellbar ist.

Die Forscher sind zuversichtlich, dass in einigen Monaten feststeht, dass der Test zuverlässig arbeitet. Dann stünde seiner baldigen Markteinführung nichts mehr im Wege